

- Fotoapparat: check
- Abenteuer-Outfit: check
- Süßkram gegen akute Unterzuckerung: check
- Sicherheitsausrüstung: check
- Haftpflichtversicherung nochmal kontrolliert: check
- Sonnenbestellung: check
- Gute Laune: check
- Voltaren vorsichtshalber: check
- Wegbeschreibung ausgedruckt und eingesteckt: check
- Handifon: check
- Handzettel mit den Aufwärmübungen: check
- Block und Stift für Notizen für den Live-Bericht: check

- topografische Karte: check, gefunden, eingepackt
- gute Laune: check, wie immer am Platz in mir, wo sie hingehört
- GPS: check, eingepackt, brauche ich in der Leucht wohl nicht
- Sonne: check, ist zur Zeit vorhanden
- Mitreiterversicherung: check, Versicherung rechtzeitig überwiesen
- Pferde: check, aus der Ferne auf der Wiese sichtbar
- Termine Arbeit: check, alle abgearbeitet
- Allroundwerkzeug: check, eingepackt (um Nakema aus kniffligen Situationen zu retten...)
- Taschentücher: check, eingepackt, um die Lachtränen abzutupfen (und gegebenenfalls edle Körperteile)
- Camera: check, Batterien voll, Nachschub eingepackt (um all die nackten Männer zu fotografieren, die Nakema auf ihren Ausritten immer trifft)

Ausritt mit Nakema am 13.03.2009 in der Leucht

und jetzt: ab.....

Ich sach noch, dat Nakema ist eigentlich ganz nett
Dann denk ich, frach doch mal
Dann mach ich, frach einfach
Und.... Dat Nakema kommt sogar!!!!

Blondinen unter sich, das kann ja nur gut werden - und? Es war gut, supergut *gg*

Irgendwie kam ich ja auf die glorreiche Idee, Marita zu fragen, ob sie nicht vielleicht Lust hätte, mal eine Rallye mit mir zu reiten,
So, gedacht, gemacht, PN geschrieben. Begeisterung bei Nakema. Allerdings Rückfrage, ob sie das Pferd nicht besser vorher mal kennen lernt.... Austausch verschiedener PNs und Boxenpostings, Termin und alle möglichen Mitbringsels klar gemacht, und

am Freitag, dem 13., war es soweit. Das Datum erschien mir durchaus passend für eine solche Aktion. Aufgrund Nakemas diverser Beschreibungen ihrer Ausritterlebnisse freute ich mich auf diverse Nackedei-Treffen (Lasso wollte ich auch einpacken), Fahrradjagden und Hundepresswürste (oder wie war das noch gleich).

Leider konnte ich ihr keinen hyperaktiven Hampelmann bieten, aber Linford kam der Sache schon recht nahe *gg*

Ich war überraschenderweise so was von pünktlich mit meiner Arbeit fertig (inzwischen hatten wir bereits wieder diverse PNs gewechselt) und ich konnte mich umziehen und zum Stall abdüsen. Viiiiiiiiiiel zu früh war ich da. Hmmm, also, in Ruhe alle Sachen zusammengelegt, die mit sollten: Fotoknips, GPS, Taschentücher, gefüllte Wasserflasche, die längsten Pralinen der Welt, Wanderhalfter, Handschuhe, Handy, Batterien, Allroundwerkzeug *überlegfehltnochwas?* Leckerli für Hund und Pferd habe ich immer in der Weste bei mir.

Und Johnny durfte auch mit!

So dann holte ich Pferd Nr. 1 von der großen weiten Weide, irgendwie hatte Linford keine große Lust zu kommen, wenn er mich sieht, weiß er immer, dass das Arbeit heißt - und darauf ist er nicht wirklich scharf. Aber laufen tut er für sein Leben gern!

Dann sammelte ich mein Lieblingspony von der kleinen Wiese ein, er kommt immer (na ja, fast immer) sofort, wenn ich ihn rufe. Braves Pony, tolles Pony, liebes Pony, Superpony, ok, ich hör ja schon auf.....

Ach ja, dreckiges Pony habe ich vergessen *grummel* Inzwischen war es erst 14.15, also fing ich schon mal mit der Körperpflege von Rhamant an. Boah eh, man sollte reine Boxenhaltung bevorzugen, immer diese pottdreckigen Viecher, dass die sich immer so gerne wälzen, und das auch noch vor dem Reiten.... Gut, dass Lindi eine Decke drauf hat - ok, sein Hals starrte auch vor Dreck und seine Mähne war eindeutig mit Matschklumpen verziert. Und wer, zum Teufel, hat ihm so komische Aufwickelungen und Verdrehungen seiner Mähne verpasst? Ich dachte, damit Nakema nicht vorgewarnt wird, wie gefährlich dieser Traber ist, putze ich ihn auch gleich mit.....

Na ja, Zeit satt, also fleißig Striegel, Bürste und Kardätschen geschwungen. Dabei wird einem auch immer so schön warm..... (ja, ist ja gut, es waren immerhin schon 12°C....)

Dann überlegte ich, wie ich Nakema das Finden erleichtern könnte, sie war ja immer noch nicht eingetrudelt und es war doch schon 14.30 (ok, verabredet war 15.00). Ich habe dann einfach von Rhamant ein paar Luftballons geklaut - er fragte, ob Nakema die auch zertreten kann - und habe 2 an dem Verkehrsschild kurz vor der Einfahrt an unserer Straße befestigt und 1 an meinem Auto.

Als ich dann mit Putzen fertig war - boah, wat ein Staub - bin ich noch mal zur Straße gegangen - und man glaubt es kaum: da hat doch irgendein Idiot meine liebevoll angebastelten Luftballons abmontiert! Da bin ich aber fix wieder zu meinem Luftballonreservoir geflitzt und habe die soooooofort erneuert. So geht das ja nun gaaaaar nicht.

Dann wieder zurück zu den Schnuffern. Rhamant hat es inzwischen geschafft, sich den Möhrensack zu greifen, zu öffnen und eine Maulvoll Möhren zu erbeuten. Linford stand neidisch daneben und geierte. Tja, da verdarb ich doch glatt den Spaß und a) stellte den Möhrensack zurück und b) band Rhamant wieder kürzer an (verdammte, wie die Stricke sich immer selbständig verlängern...).

Ich packte die Satteltasche voll mit dem ganzen Gerödel, man weiß ja nie, wann man was braucht. Und dann: ich hörte sie, die lachende Stimme, die da sagte: hier muß ich richtig sein....

So, Pferde gesattelt, aufgetrenst und ab ging es.

Naja, was soll ich dazu sagen, es war ein ganz normaler ruhiger Ausritt... Fast 3 Stunden durch die Leucht gedüst. Wir haben uns blendend unterhalten, gackernd gelacht (ohne dabei vom Pferd zu fallen!), flott geritten, gute Ideen ausbaldowert, etc.

Allerdings habe ich es nicht geschafft, Marita in der Leucht auszusetzen, Linford ist leider zu schnell... Und die Pinkelpause habe ich nicht ausgenutzt

Kerhaeinfachzugutmütigist

Und keine Exhibitionisten *enttäuschtguck*, die wir mit meinem Lasso hätten einfangen können. Das wäre ein Polizeibericht geworden *gg*

gg die haben doch schon mit 1 Frauenpower keine Chance, geschweige denn mit 2....

Und ich fürchte, die Monster und Exhibitionisten meiden mich 😞 So ein Mist, na dann gehen wir eben demnächst auf Fitjesfahrerjagd..... (oder wie immer die sich auch schreiben)

Ach ja, habe doch noch ein Photo auf meiner Kamera von Nakema gefunden (nein, nicht von der Pi-Pause):

nachdem mir Nakema auf Linford tapfer und furchtlos in die Tiefen der Hölle, äh, des Trichters, nachgestieft kam und ich als Photomodell herhalten mußte, gab es natürlich eine entsprechende Retoure:



Geschwister-Fürchterlich sind unterwegs...

Da fragt mich doch die Kerha, ob ich mit Ihr eine Ralley mitreiten würde. Hey super Idee, allerdings kann ich an meinen Pferden nie das Ventil zum Luft-rauslassen finden, damit ich sie platzsparend in meinem Corsa transportieren könnte.

Das hält nun wieder Kerstin von nix ab – sie bietet mir einen Traber als Lasttier an. Ups? Öh, ob wir vielleicht erstmal eine Test-Runde drehen sollten? Und da wir beide flexibel sind, wurde ratzfatz ein Termin gemacht. Und so habe ich mich gestern pünktlich auf dem Weg gemacht...

Kerhas Wegbeschreibung hörte sich wirklich Blondinen-sicher an. Eine Gaststätte auf der linken Seite, dann rechts rein. Tja, manchmal bin ich halt eine Super-Blondine. Ich konnte gegenüber nur einen Acker erkennen – MIST. Während ich langsam weiterrollte und mich hilfeschend umschaue bekomme ich den ersten Lach-Flash! Ein Stückchen weiter erkenne ich Luftballons an einem Straßenschild! 😄 😄 😄



Also, das Schwierigste ist geschafft: ich habs gefunden! Auf dem Hof angekommen fischt Kerstin gerade das Zirkuspony von der Wiese. Und der kleine Fledermaus-Hund darf natürlich auch nicht fehlen!



Ich bekomme eine exclusive Führung über den Hof, und erstarre ehrfürchtig. Eine Halle, ein Außenreitplatz, ein Roundpen, weitläufige Wiesen, großzügige Boxen, eine super-aufgeräumte Sattelkammer UND ein bereits fertig geputztes Pferd. Ja aber HALLO, ich bin beeindruckt. Dank Kerstins fleißiger Vorarbeit sind beide Pferdchen Holla-die-Waldfee fertig, und schon kanns losgehen! 😄😄😄



Etwas beunruhigt es mich allerdings, was Kerstin alles in ihre Satteltaschen packt. Auf meinen vorsichtigen Einwand, dass ich abends irgendwann doch wieder nach Hause wollte, und keinen 3-Tages-Ritt mit Übernachtung in der Wildnis planen würde, wurde ich nur sanft belächelt... 😏😏😏

Wir müssen nur einmal über die Bundesstraße „fallen“ und schon sind wir in der Leucht. Für unsportliche Modelle (wie mich *flöööt*) steht sogar eine Bank als Aufstiegs-Hilfe da! Ganz nebenbei erwähnt Kerstin noch, dass wir da gerade an Pferdepensionsklinik vorbeireiten...

Ich fühle mich etwas „ungewohnt“ in dem englischen Sattel, und muß einige male die Steigbügel verlängern, bis ich eine bequeme Reitposition gefunden habe. Mit Linfort kein Problem, so ein nettes Pferdchen! Er marschiert unbeeindruckt voran, egal was ich da oben an Turnübungen veranstalte. Der Braunling hat ungefähr die gleiche Größe und Statur wie meine eigenen Pferde, allerdings einen total anderen Gang...

Bei dem ersten Träbchen versichere ich mich nochmals bei Kerstin, ob das Trabertier auch wirklich nicht lahmen würde. DAS fühlt sich aber seltsam an. Wenn ich es beschreiben müsste: vorne ist er getöltet, hinten galoppiert, und ich habe in der mitte wacker versucht leicht zu traben. Linfort nimmt mir meinen anfänglichen Unsicherheiten (wie zur Hölle setzt ich mich jetzt hin???) nicht übel, und läuft trittsicher und fleißig voran. Ich gerate immer

mehr ins schwärmen. Wirklich ein sehr netter Geselle! 😊❤️

Auch ist die Leucht ein tolles Ausreit-Gelände. Die Wege waren trotz tagelangem Regen vorher gut bereikbaar, und hinter jeder Ecke, hinter jedem Hügel konnte man etwas neues entdecken. Mal freie Felder, dann tiefe Kuhlen oder Autobahnen

Ich entdecke eine Kuhle, und darin ist Grünzeug gestapelt, dass ich mich frage, ob da Abends noch ein Indianer verbrannt werden soll? (Mittig unten auf dem Bild)



Schwupsdiwups klettert Kerstin mit Rhamant mal runter, ich mit dem braven Braunling hinterher. Unten kriege ich doch einen kleinen Schrecken: da wo wir gerade noch von oben runtergeguckt haben, da geht es 90° steil runter. Auweia... Und das Grünzeugs sieht – von der Nähe aus betrachtet – immer noch aus wie eine Indianer-Verbrennungs-Station...



Dem John ist es wohl auch etwas unheimlich, er bleibt lieber oben *lach*



Weiter geht es durch den schönen Wald. Bis Kerstin auf einmal fragt, ob ich noch was trinken wolle, bevor wir das Siebengebirge erreichen würden. Siebengebirge?

SIEBENGEIRGE??

topographische-Karten-hervorkram Wie bitte? Das Siebengebirge ist auf keinen Fall so nah an Issum dran, dass wir heute noch wieder zurück an den Stall reiten könnten.

Ich erinnere mich an Kerstins vollgepackte Satteltaschen und langsam wird mir Angst-und-Bange...

Klar. Los. Gib mir was zu trinken. Und Valium hast du nicht zufällig dabei???

Und dann geht's auf-und-ab. Unsere beiden Pferde klettern trittsicher die (für Reichswald-Flachland-gewöhnte) steilen Hügel rauf und runter. Hey, das macht richtig Spaß!!! Vor lauter quatschen (Forensik, nackte Männer, Pferde, Hunde, Kinder, Ausritt-Erlebnisse) habe ich allerdings total die Orientierung verloren. Ich hätte nicht mehr sagen können, in welche Richtung wir zurück gemusst hätten, geschweige denn, wie weit wir denn schon geritten sind. 🤪🤪🤪

Gott-sei-Dank verstehen Kerstin und ich uns super, dass ich mir keine Gedanken machen muß, dass sie mich irgendwo aussetzen wird...

Irgendwann kommen wir auf einen gigantischen Parkplatz. Wenn ich das mal so schätzen müsste, dann würde ich sagen, da hätten locker 2 Fußballfelder drauf gepasst. Einige Menschen stehen dort in einem angedeuteten Kreis zusammen und haben sich unterhalten. Aus-welchen-Gründen-auch-immer fühlt sich Rhamant eingeladen, und stellt sich dazu. Er hängt seinen Kopf zwischen die Leute und scheint angestrengt zuzuhören. Wir müssen (mal wieder) herzlich lachen und Rhamant wird für seinen wirklich charmanten Überfall sogar noch mit Leckerchen aus den Jackentaschen eines der Fremden belohnt...

Dann geht's rüber auf die andere Straßenseite, auf zur Ponybahn! Vorbei an Häusern, einem Tennisplatz (jetzt meine Fantasie mit mir durch, und ich stell mir vor, was der hypermobile Hampelmann wohl für ein dummes Gesicht ziehen würde, wenn wir an tennisspielenden Weißbröcken vorbei müssten. Ich zwingen mich, an etwas anderes zu denken, sonst klemmen sich meine Beine Schraubstock-artig um das Trabertier, und werden nie wieder loslassen...)

Dort angekommen, fragt Kerstin, ob ich denn Lust auf ein Eis hätte. Ich meine, jetzt mal so unter uns, ich habe mir immer gedacht, dass die Olle se nimmer alle auf dem Christbaum hat (deshalb verstehen wir uns wahrscheinlich soooo gut *gröhl*) aber das geht mir dann doch zu weit. 12°C sind wirklich noch nicht Eis-tauglich...



Also schauen wir uns dort nur etwas um, und ziehen dann weiter. Die Zossen haben auch ganz offensichtlich bemerkt, dass es nun wirklich heimwärts geht und legen beim Tempo ein bisschen mehr zu. Während Kerstin flott neben mir galoppiert rennt der

Braunling im Kampftrab nebenher. Jetzt will ich es wissen! Irgendwann muß der doch in den Galopp springen! Auf einem schönen breiten Sandstück gebe ich dem Pferd die Zügel hin, lehne mich nach vorne (in Erwartung des kommenden Galopps) und werde durchgerüttelt, dass es mich fast aus dem Sattel haut. LäckdieTäsch kann das Vieh traben!!! Also DAS ist jetzt wirklich nicht mehr bequem...

Weil ich grad vorne bin rufe ich fragend nach hinten, wo wir denn an der nächsten Kreuzung hinmüssten. Von hinten hör ich Kerstin „links“ brüllen. Oha, links kommt Straße, dann aber mal ganz fix durchparieren. Kurz vor der Kreuzung brüllt Kerstin auf einmal „rechts – ich mein rechts“. Naja, schon wieder einen Richtungs-Legastheniker *seufz* 🤔

Durch das ganze Geschockel, und die super-organisierten Getränke brauche ich mal eine Pipi-Pause. Aber auch das ist mit den Pferden kein Problem, und ich kann mich (fast unbeobachtet) in die Büsche schlagen.

Nach über 2,5 Stunden kommen wir wieder zurück an den heimischen Stall. Und mir fällt doch ein Stein vom Herzen, dass ich nachher in meinem Bett zu Hause schlafen darf. 🤗
Es war ein toller Ausritt, auf einem echt lieben Pferd, der mich ohne zu meckern wacker durch die Leucht geschleppt hat. Vorbei an Hunden, Kindern, Fahrradfahrern, Autobahnen, Straßenkreuzungen und anderen „Gefahren“.

In netter Gesellschaft, dass die Zeit nur so verflogen ist, durch tolles Ausreitgelände, mit einem lieben kleinen Hund, den man fast gar nicht bemerkt hat, so brav ist der mitgelaufen. Sogar die Sonne hatte ein Einsehen, und hat uns einige male an der Nase gekitzelt, so warm hat sie geschienen. 😊👉

Zu Hause auf dem Hof haben wir abgesattelt, die Pferdchen dürfen sich im Hallen-Sand einpudern, und wir haben noch eben aufgeräumt. Etwas verwirrt bin ich über die Frage von Kerstin an die Stallbesitzerin, wo denn der Hexenbesen wäre. Aber bei dem verrückten Huhn wundert mich ja nu gar nix mehr



An dieser Stelle einen dicken Knutscher an Kerstin, die mir zusammen mit dem wirklich netten Reittier einen unvergesslichen Nachmittag beschert hat! Vielen lieben Dank, Ihr seid toll!